

Protokoll

der öffentlichen Planungskonferenz des Beirates Neustadt
am Dienstag, den 28. April 2015,
im SOS Kinderdorf, Friedrich-Ebert-Straße 101, 28199 Bremen

Beginn der Sitzung: 19.15 Uhr

Ende der Sitzung: 21.05 Uhr

Anwesend:

Torsten Dähn
Ulrike Heuer
Irmtraud Konrad
Susanne Martens
Anke Maurer

Sabine Metschies
Anna Möller
Ingo Mose
Rainer Müller
Cornelia Rohbeck-Töben

Fehlend: Irmgard Apke, Wolf Krämer, Tarkan Koc, Janne Müller, Jens Oppermann, Thomas Schmitz, Florian Steinberg, Vanessa Werschky

Gäste/Referenten: Fr. Biermann, Hr. Dick (beide Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen/SfKJF), Fr. Köster-Gießmann (Senatorin für Bildung und Wissenschaft/SfBW), Hr. Lecke-Lopatta (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr/SUBV)

Weiter anwesend: Vertreter_innen von Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen im Stadtteil, Vertreter_innen der Presse und interessierte Bürger_innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Michael Radolla (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt eine Elternvertreterin der Grundschule Buntentorsteinweg mit, dass dort ab dem 01.08.2015 möglicherweise die Schulleitung zunächst unbesetzt bleiben werde. Die derzeitige Schulleiterin müsse aus Altersgründen in diesem Sommer in den Ruhestand wechseln. Ihr Antrag auf eine einjährige Weiterbeschäftigung sei vom Ressort bislang nicht befürwortet worden. Der stellvertretende Schulleiter plane für das kommende Schuljahr zudem ein sogenanntes „Sabbatical“, auf das er aufgrund der jahrelangen Vorbereitung im Hinblick auf eine mögliche Vertretung jedoch nicht verzichten wolle.

Der Beirat bittet die Vertreterin des Bildungsressorts, die Qualität und Kontinuität der Grundschule zu sichern und im Hinblick darauf eine für alle Seiten verträgliche Lösung in der Frage der Stellenbesetzung zu finden.

Perspektive der Betreuungsangebote für Kindergarten- und Grundschulkindern in der Neustadt

Eine kurze Abfrage zur Anmeldesituation für das Kita- und Schuljahr 2015/16 bei Vertreter_innen aus verschiedenen Schul- und Betreuungseinrichtungen des Stadtteils ergibt einen derzeitigen Überhang von 8 Kindern (7 Erst- und 1 Zweitklässler) an der Grundschule Oderstraße für einen Ganztagsplatz sowie eine Absage im Hortbereich aus der Kita Thedinghauser Straße. Aus den Jugendfreizeitheimen Buntentor und Thedinghauser Straße wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass dort noch freie Plätze in den sogenannten „Lücke-Projekten“ zur Verfügung stünden, die im Rahmen der Hortbetreuung für Viertklässler und aufwärts geeignet wären.

Ressortseitige Statuszahlen zur aktuellen Belegungssituation werden erst Ende Mai/Anfang Juni zur Verfügung stehen.

Im Anschluss erläutern die Vertreter_innen des Sozialressorts anhand einer Bildschirmpräsentation (Anlage 1) die aktuelle Betreuungssituation in der Neustadt und geben einen Ausblick auf die zu erwartende Entwicklung hin zum Kitajahr 2019/20. Danach müsse im Bereich der Neustadt in diesem Zeitrahmen von einem zusätzlich Bedarf von ca. 400 Plätzen (entspricht 4 neuen Einrichtungen mit einer Standardbelegung von 100 Plätzen) im Bereich 0-6 ausgegangen werden. Erklärtes Ziel sei es dabei, an den jeweiligen Betreuungsstandorten durchgängige Einrichtungen mit 0-3- und 3-6-Angeboten zu schaffen (bei 7 von 33 Einrichtungen im Stadtteil bereits heute entsprechende Angebote). Aufgrund des großen zu erwartenden Bedarfs sei die Neustadt bereits für die Kitajahre 2016/17 und 2017/18 hinsichtlich der Planung und Einrichtung neuer Einrichtungen vorgesehen. Neue Standorte könnten dabei neben der bereits in der Umsetzung befindlichen Einrichtung auf dem Cambrai-Dreieck z.B. die zukünftige Gartenstadt Werdersee, die Delmestraße (Sanierung der derzeitigen Einrichtung nicht möglich, Neubau

auf anliegender Freifläche angestrebt), der Lucie-Flechtmann-Platz oder ein Ausbau der jetzigen Anlage am Neustadtwall sein. Zur Auswahl und Beurteilung von geeigneten Standorten würden in Kürze weitere Planungsgespräche mit dem Beirat angestrebt.

Der Quartiersmanager Huckelriede weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das derzeitige Grundstück des Martinsclubs am Niederschsendamm 39 nach dessen Umzug ins neue Quartierzentrum im kommenden Jahr möglicherweise ebenfalls für den Bau einer Kinderbetreuungseinrichtung geeignet sein könnte.

Die Vertreterin des Bildungsressorts erklärt, dass es aus ihrem Hause derzeit noch keine weiteren Erkenntnisse zum perspektivischen Ausbau im Grundschulbereich und verbunden damit im Ganztags schulbetrieb gebe. Mit entsprechenden Planungen sei für die Zeit nach der anstehenden Bürgerschaftswahl zu rechnen.

Der Schulleiter der Wilhelm-Kaisen-Schule merkt dazu an, dass ggf. das jetzige Schulgrundstück noch Platz für die Ansiedlung einer Grundschule bieten würde. Dies wäre auch vor dem Hintergrund einer dann durchgehenden Betreuung über die Klassenverbände 1-10 sehr interessant und könnte helfen, den Schulstandort in der Zukunft weiter zu stärken.

Aus dem Beirat wird darüber hinaus um Prüfung gebeten, inwieweit das Schulgebäude Mainstraße zukünftig als Grundschule oder Horthaus (für die Grundschulen Kantstraße und Oderstraße) genutzt werden könnte.

Der Vertreter des Bauressorts ergänzt, dass sich aufgrund der aktuellen Entwicklungen in den Bereichen bauliche Innenverdichtung und Unterbringung von Flüchtlingen zusätzliche Herausforderungen für den Bereich der Kinderbetreuung ergäben, für die dringend ein neues Prognosemodell entwickelt werden müsse. Der Flächennutzungsplan alleine, obgleich erst kürzlich überarbeitet beschlossen, reiche dafür als Grundlage nicht aus. Daher habe man bereits dahingehende Gespräche mit der Schulbehörde aufgenommen.

Aus dem Beirat wird abschließend erneut nachdrücklich eine dringend notwendige engere Verzahnung bei der Planung und Organisation der Kinderbetreuung zwischen Sozial- und Bildungsressort (unter Einbeziehung des Bauressorts) eingefordert. Nur so ließen sich die Herausforderungen der kommenden Jahre in diesem Bereich effektiv und nachhaltig auffangen und bewältigen.

Der Planungsprozess müsse dabei zudem schnell erfolgen und seitens der Behörden eine umfassende und verbindliche Beteiligung des Beirates vorsehen. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Beiratsmitgliedern und Vertreter_innen der Träger/Einrichtungen des Stadtteils, sollte diesen Prozess begleiten.

Für den Beirat

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Michael Radolla
Protokollführung